

Kabinett beschließt Prämien für Ausbildungsbetriebe

NEWS 24.06.2020 Ausbildung



Haufe Online Redaktion



Bild: mauritius images / Westend61 / lyzs

Nur Ausbildung kann den Fachkräftebedarf von morgen sichern. Mit Finanzhilfen soll das Wegbrechen von Ausbildungsplätzen verhindert werden.

Die Wirtschaft vermeldet alarmierende Zahlen: Jeder dritte Ausbildungsbetrieb sieht sich wegen der Corona-Krise gezwungen, die Ausbildung ganz oder teilweise auszusetzen. Um Ausbildungsplätze zu sichern, soll es künftig Prämien für Betriebe geben. Dies hat das Kabinett als Teil eines umfangreichen Konjunkturpakets beschlossen.

Um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch für die Zukunft zu sichern, hat die Bundesregierung das Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern" auf den Weg gebracht. Dies sieht Maßnahmen von insgesamt 500 Millionen Euro für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den Jahren 2020 und 2021 vor. Vorgesehen ist eine Förderung von Betrieben mit bis zu 249 Beschäftigten, die eine Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen durchführen. Das Kabinett hat hierzu am 24.06.2020 folgende Eckpunkte beschlossen:

Aufrechterhaltung und Schaffung von Ausbildungsplätzen wird prämiert

Damit der Lernerfolg von Auszubildenden auch während der Pandemie nicht gefährdet wird, erhalten KMU, die ihr Ausbildungsplatzangebot 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern, für **jeden 2020/2021 neu geschlossenen Ausbildungsvertrag** eine einmalige Prämie in Höhe von **2.000 Euro**. Diese wird nach Ende der Probezeit ausgezahlt.

ADVERTISING

[Learn More](#)



Unternehmen, die ihr **Angebot an Ausbildungsplätzen sogar erhöhen**, erhalten für jeden zusätzlichen Ausbildungsvertrag **3.000 Euro**.

KMU, die ihre Ausbildungsaktivität trotz der Corona-Belastungen fortsetzen und Ausbilder sowie Auszubildende nicht in Kurzarbeit bringen, können eine Förderung von **75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung** erhalten. Sie greift für jeden Monat, in dem der Betrieb einen Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent hat. Diese Unterstützung ist befristet bis zum 31. Dezember 2020.

Übernahmepremien für Aufnahme von Auszubildenden

KMU, die Auszubildende übernehmen, deren Unternehmen die Ausbildung pandemiebedingt **übergangsweise** nicht fortsetzen können, werden besonders gefördert: Für die **Übernahme einer sogenannten Auftrags- oder Verbundausbildung** erhält ein Betrieb eine Prämie von **1.500 Euro**. Überbetriebliche Berufsbildungsstätten oder andere etablierte Ausbildungsdienstleister werden mit 8.000 Euro unterstützt. Hier läuft die Befristung bis zum 30. Juni 2021.

Betriebe, die zusätzlich Auszubildende übernehmen, die wegen **Insolvenz ihres Ausbildungsbetriebs** ihre Ausbildung nicht fortsetzen können, erhalten eine Prämie von **3.000 Euro** pro Auszubildendem. Auch diese Unterstützung ist befristet bis zum 30. Juni 2021.

Arbeitsminister Hubertus Heil: Kampf um jeden Ausbildungsplatz

Beim Spitzentreffen der Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung Ende Mai hatte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil betont, dass die duale Ausbildung ein Markenkern des Landes sei und das Ticket in eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. "Deshalb müssen wir sie gerade in schwierigen Zeiten am Laufen halten. Mir ist wichtig, dass junge Menschen auch im Jahr 2020 eine Ausbildung beginnen oder abschließen können. Wir kämpfen nicht nur um jeden Arbeits-, sondern auch um jeden Ausbildungsplatz."

Das könnte Sie auch interessieren:

[Steht das duale Ausbildungssystem vor dem Kollaps?](#)

[Aufstiegs-BAföG: Bundestag beschließt Reform](#)

[Berufsbildungsgesetz: Neuer Mindestlohn für Azubis](#)